

From: A. Klenert	To: a friend [Jakob]	date: May 1, 1853
Content: Klenert talks about the sale of oxen and other financial concerns.		

[sometimes writes *ds* for *ts*]

den 1<sup>ten</sup> May 1853

Lieber freund!

Deinen Brief von 15<sup>ten</sup> März erhielt ich den 20<sup>ten</sup> April, und will mein versprechen so pünktlich als es mir möglich ist, anhalten, auch du wurdest nicht säumen, mir durch deine Briefe eine angenehme Stunde zu bereiten.

Nun freund, Glück auf, jetzt glaube ich, daß das Resultat und die bestimmung deines Lebensglückes nicht mehr fern sein dürfte, bin in der Hoffnung ob ich mich über des freundes Glückes freuen, oder mit ihm das harte Joch tragen muß. Alle Beachtung [??] die du meinerseits machen wilt sein umsonst, hoffentlich wirst du meine zwei Briefe die ich an dich absendete erhalten und das entresultat [Endresultat] ersehen haben, was alles auf einmal mag zusammen gewirkt weis [weiß] der liebe Gott, ich denke gar nicht daß es möglich sein kann, und habe doch den Seyl in der Hand. Ist auch der zarte faden von unseren Lebensglücke abgeschnitten. so kann uns und doch nicht von unseren Grundsätzen [crossed out] sein, daß währscheinlich ein großer säbl [Säbel] beim Alten *Schleifer* gewesen sein mäg, thut nichts, mir werden kein Haar breit ausweichen, müthig, einen solchen Vertheurung Sy...den [??] entgegen zu wirgen, und wenn die Ganze Weld an uns Scheidert, als wie das Schiff an einer felsenklippe, so bleiben wir der felsen. und gehen vorwärtz [??] dem ziele weg. [1/2] Gerade den bitterstunden vielleicht unseres lebens trent uns die Nothwendigkeit. wie oft wünsche ich nur einen Tag bei dir zu sein, möchte mir sehr wohl sein dir alles mündlich sagen zu können, wenn nur einmal die qualvolle Zeit verflossen wär, Tag und nacht wolt ich laufen daß ich zu dir kommet, hier bin ich nicht allein, und doch allein, wo alle bitteren Ereigniße auf einmal mit macht herein stürmen.

Mit den verkauf der Ochsen bin ich ganz einverstanden, das hat in unseren jetzigen verhältnissen wenig unterschied, im gegentheil ist es besser da du allein bist und mit den alten Ochsen arbeiten kanst was du wilt, zweitens bin ich doppeld zufrieden da wir *Peter* ein Rathe bezahlen kaufen daß mich ebenfals Tag u[nd] nacht gülte [??]. abgesehen von den daß du doppelte Arbeit hättest, daß mir mein farmer, daß ganze Geld ohne Indressen [Interesse] giebt das bezweifle ich jetzt sehr da ihm besser kennen gelernt habe daß er nur Geldmann ist, und mich doppeld benützen würde auch hat er nicht stettige Arbeit in Borkhaus und auf der farm das Geld verdienen ist sehr hart, obschon er mir selbst 1 D. [Dollar] mehr jetzt giebt also 16 D. M. [dieses Monats] wenn ich über sommer bei ihm bleibe so werde ich doch nicht mehr als 100 D. [Dollar] zusammen bringen bei aller meiner Sparsammkeit braucht man ja viel an Kleudungsstücken [sic] so fehlen noch 25 D. [Dollar] zum ersten Termin meine meinung hierüber ist folgende, entweder müßen wir Rind, Küh oder unsere Stiere verkaufen oder auf der Land... [??] abmachen daß wir den zweiten Termin um zwei Monathe früher bezahlen, das klügste wer [wäre] wohl, mit unsere Gläubiger es abmachen wenn es möglich ist. [2/3]

Alles mein sinnen und trachten hielft nichts [.] Ich würde wagen wenn zeit dazu were [wäre], keine zeit festhalten ist besser, geht es auch noch so hart so werden wir das Geld zusammen bringen [.] geht es in Rock Island, nicht verkert so werde ich sicher bis nächsten frühjahr das Geld haben und muthig den North Westen zu wandern.

*Matin* [Martin] Arbeitet auch hier vor [für] 18 D. [Dollar]

ich sendete dir den 25 März einen Brief mit 2 D. [Dollar] anfangs Abrill [sic] einen zweiten mit 5 D. [Dollar] wo du den *Georg Martin* seine Mutter 2 D. [Dollar] davon geben solst [.]

hoffentlich werden sie in deinen Henden sein. So Lebe wohl Gott erhalte dich Gesund und schreibe mir recht viel erfreuliches aus den alten Haimath. mehrmals Glück auf.

From: A. Klenert	To: a friend [Jakob]	date: May 1, 1853
Content: Klenert talks about the sale of oxen and other financial concerns.		

Dein aufrichtigen freund  
A. Klenert